

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Mustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 285.

Donnerstag den 5. Dezember.

1901.

Für den Monat Dezember werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 50 Pf. resp. 40 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Erhöhter Geldbedarf, erhöhte Zölle.

Wenn man gelten lassen muß, daß die Erwägung der Notwendigkeit einer Deckung des Defizits im Reichshaushaltetat mit unter die Beweggründe zu rechnen ist, welche die Regierung zur Annahme des heute vorliegenden Tarifentwurfes bewogen haben, so möge man sich gleich dazu bemerken, wie auch auf diesem Gebiete Beispiele zur Nachahmung reizen, so stark sogar, daß sie die scheinbar festesten Grundzüge über den Haufen werfen. Die englischen Freihändler haben sich über den Kohlenausfuhrzoll genugsam entrüstet. Schließlich beruhigten sie sich dabei, weil man allgemein annahm, daß es sich nur um eine vorübergehende Gefährdung handeln könne. Aber das Geldbedürfnis besteht mit der Verlängerung des Krieges fort und heute verlaute bereits mit ziemlicher Bestimmtheit, daß der Kohlenzoll nicht nur im nächsten Jahre fortzudauern, sondern sogar erhöht werden soll. Wenigstens hat der Schatzkanzler ausdrücklich die Versicherung abgegeben, daß „im Falle“ einer solchen Erhöhung die bereits bestehenden Contracte wiederum eine entsprechende Schonung erfahren würden. Im Jahre 1900 betrug die Ausfuhr an Steinkohlen (Steinkohlen, Koks, Zinker und Breisohlen) aus England bis Ende October 32 019 626 Tonn. Im gleichen Zeitraum dieses Jahres hat sie nur 25 845 420 Tonn. betragen; der Rückgang belief sich also auf 6,2 Millionen Tonn. Wir könnten diesen englischen Experimenten zur Fällung der Staatskasse an sich ruhig zusehen. Allein bei dem riesigen Verkehr und Waarenaustausche, der uns mit England verbindet, kann es kaum als gleichgültig bezeichnet werden, wenn sich die Zollpolitische Basis der englischen Handelspolitik grundsätzlich verschiebt und flüssig wird in dem Augenblicke, in welchem wir selbst daran gehen, die unsrige wesentlich umzugestalten. Es ist eben nicht gut, heterogene Dinge mit einander zu verquiden, und wenn der Fiskalismus schon im Gebiete des Verkehrsweises gefährlich wird, im Felde der Handelspolitik kann er geradezu verhängnisvolle Konsequenzen nach sich ziehen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich ist der alldeutsche Reichsraths-Abgeordnete Lchan, Schwieger- vater des Dr. Seidl, mit welchem sich der All- deutsche Volk duellirt hat, aus der Alldeutschen Vereinigung ausgetreten und wird sich vorläufig keinem Parteiverbande anschließen. — Die Nachrichten, daß der deutsche Konsul in Lemberg seinen Posten verlassen habe, wird aus Lemberg als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Er habe sich von Lemberg nicht entfernt. — Wegen der Demonstrationen ruffenischer Studenten ist die Universität Lemberg geschlossen worden. Die Wiedereröffnung war für Dienstag angekündigt, ist aber wieder vertagt worden. — In den Land- gemeinden Tirols haben am Sonntag die Landtagswahlen stattgefunden. Es wurden ge- wählt 13 Konervative, 9 Christlichsoziale und 12 Sozialisten. Die Konserverativen verlieren drei Mandate an die Christlichsozialen.

England. Die Krönungsfeier des Könige Edward ist nach der „Westminster Gazette“ auf den 26. Juni 1903 anberaumt worden. — Die

dabin denkt also die englische Regierung den Krieg in Südafrika beendet zu haben. — Dem König Edward hat der neue deutsche Botschafter Wolff- Meiternich in London am Montag in Marlborough- hause sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Türkei. Die Pforte hat die Zollbehörden angewiesen, gegenüber Griechenland, Rumänien und Serbien die gegenwärtigen nach Aufhebrung des Differenzialtarifs aufgestellten Zollsätze auch weiterhin anzuwenden. — Die englische Botschaft ver- kündigte die Pforte von einem demnächstigen Trans- port englischerseits in Oessa gekauft, für Südafrika bestimmter Pferde durch die Dardanellen.

Marokko. In die Armee des Sultans von Marokko treten nach einem endgültig abgeschlossenen Abkommen mit der britischen Generalverwaltung 10 britische Sergeanten als Instruente ein. Ebenso soll die Verwaltung des Zollhauses in Tanger einem Engländer übertragen werden.

China. Die Enterbung des Thron- folgers in China ist nach einer Mitteilung aus Schanghai am Sonnabend erfolgt durch ein Edikt der Kaiserin-Witwe, daß der Sohn des Prinzen Tuan der Thronfolge für verlustig erklärt. Der Prinz wird gleichzeitig vom Hof verbannt und zum Herzog ohne Amt ernannt. Zur Begründung dieser Maß- nahmen sagt das Edikt, der Sobne eines Mannes, der durch Erregung des Voreurstandes die Dynastie an den Rand des Verderbens ge- bracht und den Hof zur Flucht gezwungen habe, könne nicht Thronfolger sein.

Indien. Die an der indischen Nordwest- grenze in Baghistan ansässigen Mahsuds hatten in der letzten Zeit Raubzüge auf britisches Gebiet unternommen. Zur Bekämpfung des Stammes waren schon in der vorigen Woche vier leichte Truppenab- theilungen von 900 bis 1500 Mann in Baghistan eingebrungen und hatten nach heftigen Kämpfen 192 Gefangene gemacht, während auf britischer Seite die Verluste 45 Mann betragen. Nunnmehr ist eine ganze Brigade, bestehend aus vier Regimentern Ein- geborenen-Infanterie, einem Kavallerie-Regiment und vier Geschützen zur Bekämpfung der die Grenze von Baghistan bedingenden Truppen nach Tans abgegangen. — In Portugiesisch-Indien ist in Goa ein Militäraufstand im Entfesseln unterdrückt worden. Das portugiesische Kanonenboot „Diu“, das auf der Fahrt von Luzenjo Marques begriffen war, erhielt in Aven Anweisung, sofort nach Goa (Portugiesisch-Indien) zu fahren, wo ein Militäraufstand ausgebrochen oder vielmehr gleich beim Ausbruch unterdrückt worden ist. Ein Offizier wurde von den Aufständischen meuchlings erschossen; derselbe hinterläßt in Lissabon acht Kinder als Waisen, für welche die Regierung Sorge trägt. Die Räubersführer, eingeborene Indier, wurden in die Gefängnisse von Aguada und Pangim abgeführt.

Nordamerika. In den Vereinigten Staaten wurde am Montag Mittag im Repräsentantenhaus zu Washington der Congress eröffnet. Zum Sprecher wurde Henserson gewählt. Schatzsecretär Sage erstattete Bericht über die nach dem Voran- schlag in dem mit dem 30. Juni 1903 zu Ende gehenden Etatsjahre erforderlichen Gelder, deren Summe 610 827 688 Dollars beträgt. Die Botschaft des Präsidenten Roosevelt ist recht umfang- reich. Sie gedenkt in warmen Worten Mac Kinleys und fordert den Congress dringend auf, Gesetze anzunehmen, welche die Anarchisten aus den Vereinigten Staaten ausschließen. Die Strafen gegen erfolglose Nordversuche gegen den Präsidenten und den Vizepräsidenten sollen verhärtet werden. Esrenschlingt in der Botschaft die An- kündigung, daß die Vereinigten Staaten auf wirt- schaftlichem Gebiete eine „liberalere Politik“ gegen- über den fremden Nationen einschlagen wollen. Die Verschärfung der Maßregeln gegen Anarchisten er- scheint verquidet mit Plänen gegen Einwanderung der Chinesen und mit der Absicht einer sehr genauen Ueberwachung der ausländischen Dampf-

schiffahrts-Gesellschaften, denen ein sofortiges besseres Vorgehen zu Gunsten der amerikanischen Handelsmarine seitens der Vereinigten Staaten in Aussicht gestellt wird. Die Botschaft nimmt die Trunks in Schuß, kündigt eine Vermehrung der Marine an, hält aber eine Verschärfung des Heeres nicht für erforderlich. Sie vermahnt sich dagegen, daß die Vereinigten Staaten auch nur den leisensten Wunsch haben, irgend welches Gebiet von Nachbarn zu gewinnen, beruft sich aber energisch auf die Monroe-Doctrin gegen etwaige Absichten einer Gebietsvermehrung in Amerika durch eine nicht-amerikanische Macht.

Mittelamerika. Die Panamafanalge- sellschaft hat dem Präsidenten Roosevelt durch ihren Präsidenten Heim ein offizielles Angebot über- mitteln lassen, ihr Eigentum und ihre Rechte an die Vereinigten Staaten abzutreten. — Zur Lage in Columbia hat der Kommandant des deutschen Schulschiffes „Stein“ folgende Mitteilung nach Berlin gelangen lassen: „Colon ist seit dem 30. November wieder in Händen der Regierungspartei, die Rebellen haben die Waffen niedergelegt. Die Amerikaner, Engländer und Franzosen haben einen Teil der Mannschaft zum Schuß ihrer Nationen ausgeschickt. Die deutschen Interessen sind nicht unmittelbar bedroht, die Ruhe ist vor- läufig wieder hergestellt.“ — Ueber den Ankauf der dänischen Antillen durch die Vereinigten Staaten wird berichtet, daß der Präsident des Generalaushusses für Strategie, Admiral Dewey, erklärt hat, der Ankauf der Insel St. Thomas sei aus strategischen Gründen unbedingt notwendig.

Aus Südafrika.

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz sind nach einem Telegramm Kitcheners aus Pretoria vom Montag in der vergangenen Woche 32 Buren gefallen, 18 verwundet, 256 gefangen genommen; 14 haben sich ergeben. Die Generals Bruce-Hamilton, Spence und Plumer marschieren gegen den Feind im Ermelo-Bezirke. Methuen hatte am 25. November in West-Transvaal einen kleinen Zusammenstoß mit Burentruppen. Die Buren- kommandos im Südosten des Dranienraats sind durch Gefangennahme einzelner kleiner Abteilungen beträchtlich verringert worden. General French berichtet, daß seine Truppen im Nordosten der Kapcolonie den Scharen Nyburgs und Kouckes schwere Verluste beigebracht hätten, und daß diese jetzt sehr vertriebt seien. Im Südwesten sei Kommandant Theron mit geringen Streitkräften südwärts durch die an der Eisenbahn nach Oranienburg stehenden englischen Abteilungen hindurch entwichen, man sei ihm aber sehr auf den Fersen.

Aus Riddelsburg in der Kapcolonie meldet Reuters Bureau: Oberst Monro verwickelte am 29. November Westall und Nyburgs bei Holzroab, südwestlich von Babysgen, in ein Gefecht; drei Buren wurden getötet, zwei verwundet und 13, einschließlich des Sekretärs Nyburgs, gefangen genommen, außerdem wurden 19 Gewehre, eine Quantität Munition und 30 Pferde erbeutet.

Nach einer Reuters-Meldung aus Bloemfontein nahm General Elliot am 27. November im Norden der Dranje-Colonie 12 Buren gefangen, erbeutete 600 Pferde, 100 Wagen und 3000 Stück Vieh.

Wieder einmal taucht in London das Gerücht auf daß eine Anzahl von den in den Con- zentrationslagern internierten Buren entkommen sei, weil Kitchener alle irgendwie verfügbaren Truppen, welche bisher die Lager bewachten, nach dem Kriegs- schauplatz eiligst herangezogen habe. Alle diese Flüchtlinge seien zu den im Felde stehenden Buren geflohen; ebenso gingen fortgesetzt starke Truppen von „Kaprebellern“ nordwärts und stießen zu Estijn und Dewet.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
möge bei Einkaufsbesonders auf mein aus-
erwähltes Lager in

Puppen

und Puppenartikeln

ausmerksam. Ich empfehle: Kugelgelenk-
Puppen, Puppenbälge, Puppen-
köpfe, -Perücken, -Schuhe und
-Strümpfe in allen Größen und vers-
chiedenen Qualitäten bei billigster Preisbe-
rechnung.

Die Puppenköpfe werden mit und ohne
Gesicht gezeichnet. Vor allen Dingen mache
ich auf meine

selbstgearbeiteten Puppenveriden
ausmerksam. Dieselben sind gut und dauerhaft
gearbeitet.

A. H. Mischur,
Markt 13.

Für Damen Eingang durch die Haustür.

Ziehung am 13. December 1901
im Kaiserhof in Berlin.

Berliner Pferde- Lotterie.

3233 Gewinne, Gesamtworth M.

100 000.

1 Gew.	10 000 = 10 000
1 zu	8 000 = 8 000
1 zu	5 500 = 5 500
1 zu	5 000 = 5 000
1 zu	4 000 = 4 000
1 zu	3 000 = 3 000
2 zu	2 500 = 5 000
3 zu	2 400 = 7 200
8 zu	2 000 = 16 000
12 zu	250 = 3 000
32 zu	200 = 6 400
40 zu	100 = 4 000
110 zu	20 = 2 200
1020 zu	10 = 10 200
2100 zu	5 = 10 500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.
Porto und Liste 20 Pfg. extra.
versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze,
General-Debit.
Berlin W., Unter den Linden 3.

Spielwaaren,

**Kinder-Kochherde,
Dampf-Maschinen,
Betriebs-Modelle,
Laterna magica**

empfehlen billigst
J. Oppel, Neumarkt 13.

Puppenstuben, Tapeten

empfehlen in großer Auswahl
Carl Lintzel,
Neumarktsfor 2.

Rothe Kreuz-Lotterie.

16 870 Gewinne, darunter 100 000 M.,
50 000 M., 25 000 M., 15 000 M. u.
Flehung von 10 bis 20. Dezember.
Hierzu empfehle Karte zum amtlichen Briefe
von 2 Mark 30 Pfennige. Zusendung
und Gewinnliste 30 Pfg.

Robert Ottemann,
Braunschweig.

Norddeutsche Grund- Credit-Bank.

Die am 2. Jan. 1902 fälligen Coupons
unserer Pfandbriefe werden bereits vom 16.
Dezember ab bei den bekanntem Hand-
lungs-Veranstaltungen kostenlos eingelöst.
Weimar, Berlin, den 2. Dezember 1901.
Die Direction.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend u. Sonntag

kommen in meinem billigen Weihnachts-Verkauf circa

600 Kleider

(reichliche Waage) in Seide, Wolle und Waschstoff,
darunter die besten Qualitäten, spottbillig zum Verkauf.
Es bietet sich somit Gelegenheit, gute

Weihnachtskleider

bei großer Massenauswahl aussergewöhnlich preiswerth zu kaufen.

M. Schneider,

Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

Auf meine hellen Parterre-Verkaufsräume mache ich besonders aufmerksam.

Anerkannt beste Schuhwaaren



zeichnen sich aus durch:
Elegantes Aussehen,
Bequemes Tragen,
Moderne Formen,
Billigste Preise.

Merseburg. Stern & Cie. kl. Ritterstr. 3.

Erfurt — Jena — Apolda — Coburg — Quedlinburg — Naumburg — Bitterfeld.

Die Pianoforte-Handlung
von **J. Krumbholz,**
Johannisstraße 7,
empfehlen seine Instrumente von

**Schwechten, Krause,
Lehmann etc.**

Prima Stollenmehl

in 1/8 Ctr.-Original-Säcken empfiehlt billigst
Rischmühle.

Thee's

neuester Sorte, als:
F. Souchong,
Russische u. Englische Mischungen etc.,
empfehlen in jeder Preislage
Friedrich Lichtenfeld.

Gesetzlich erlaubt!
Nächste Ziehung 15. Dezember.
Jährlich 12 Gewinnstufen mit ab-
wech. Haupttreffer in M. 300 000,
180 000, 120 000, 90 000,
45 000, 30 000 u. c.
Jedes Loos ein Treffer, u.
bleiben die aus 100 Mitgliedsbeitr.
Serienloosgesellschaften.
Wenigste Beitrag 4 M.
pro Karte und Ziehung.
Offerten zu richten an
Schwerdt & Co., München 36, Nr. 297.

ff. Centrifugen- Tafelbutter

à Stück 55 und 60 Pfg.
empfehlen
Walther Bergmann,
Gottthardsstr. 10.

Gummischuhe

für Damen, Herren u. Kinder
empfehlen in bester Qualität

L. Daumann,
Burgstraße 23.

Braunschweiger Gemüse- Conserven.

ff. Stangen-Spargel 2-Pfd.-D. v. 140 Pfg. an
ff. Schnitt-Spargel " " " 65 " "
ff. junge Erbsen " " " 53 " "
ff. Schnittbohnen " " " 28 " "
ff. Brechbohnen " " " 28 " "
ff. gemischte Gemüse " " " 90 " "
ff. Kohlrabi " " " 45 " "
ff. Rosenkohl " " " 90 " "
ff. junge Erbsen " " " 80 " "
Steinpilze, Morcheln, Champignons, Pflaurelbeeren, Blumenkohl billigst. Paul Näther, Markt 4.



Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

bietet in allen Abtheilungen große Gelegenheits-Posten, welche mit besonderer Preiswürdigkeit zum Verkauf gelangen, s. u. a.:

Ein großer Posten

hocheleganter, reinwollner Eskimo-Jackets, ganz mit Seide gefüttert, 15 u. 20 Mk., einen großen Posten

Paletots, Capes, Abendmäntel, Costume, Costume-Röcken, Blousen in Wolle und Seide,

große Posten

besserer Damen-Kleiderstoffe in schwarz und couleur, meist einzelne Stücke (welche 2 bis 4 Mk. gekostet haben) herabgesetzt auf Mk. 1,75, 1,50, 1,25, 1,00 und 75 Pf.

Einzelne Coupons Sammete, Plüshe, Seide und Waschseide, für Blousen ausreichend, enorm billig.

Wäsche-Gegenstände aller Art für Herren, Damen und Kinder. Servietten, Tisch- u. Tafelzeuge, Handtücher, Taschentücher etc.

Schürzen, Cravatten, Schirme, Pelz-, Feder-Boas, Baretts, Muffen.

Otto Dobkowitz,

Merseburg, Gutenbergplan 3.

Deutscher Schulverein
zur Erhaltung des Deutschthums
im Auslande
Ortsgruppe Merseburg
Montag den 9. Dezember,
abends 8 Uhr,
im „Tivoli“ (1).
Rechnungslegung,
Vorstandswahl.
Vortrag von Prof. Witte.
Der Vorstand

Dom-Café.

Empfehle von heute an:
**fr. Pilsener (Carl Berger),
fr. echt Culmbacher
und verschiedene Speisen fr.
Ortskrankenkasse des Maurergewerks
zu Merseburg.**
Dienstag den 10. Dezember,
abends 8 Uhr,
ordentliche General-Versammlung
in der „Guten Quelle“.
Tagesordnung:
1) Neuwahlen.
2) Wahl des Kassen-Vrats.
3) Vorlegung der neuen Statuten.
4) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Welt-Panorama.

Eine prächtige Reise durch die
**Bereinigten Staaten
Amerikas.**
Nächste Woche
Neu! Berner Oberland. Neu!

Goldne Angel.

Seute Donnerstag
Schlachtfest.

Zur Zufriedenheit.

Seute Abend
Bockbraten.

Karl Rudolph.

Als passendes Weihnachts-Geschenk

empfehle meine erstklassigen



Nähmaschinen,

die sich von jeher in Folge ihrer eleganten Ausstattung, ihres spielend leichten Laufes und ihres Dauerhaftigkeit eines Weltrennes erfreuen und vorzüglich für Kunststickerinnen geeignet sind. Kunststickeri-Unterricht und -Vorlagen gratis.

Außerdem bietet mein Lager eine reiche Auswahl in

Fahrrädern

schon von 100 Mk. an. Bringe jetzt ein Rad unter der Marke **Erdmann's Thüringia** im Preise von 140 Mk., das einer wirklich erstklassigen Fabrik entstammt, und sich durch Haltbarkeit und leichten Lauf auszeichnet. Zu bekannter Güte liefere ich ferner



Wash- und Wringmaschinen, sehr scharf entrahmende Centrifugen u. s. w. zu äußerst billigen Preisen.

Alle Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt.

Otto Erdmann,

Merseburg, Jansenstr. 4. Halle a. S., Leipzigerstr. 58.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen

Koffer, Hand-, Reise- u. Courirtaschen, Cigarrenetuis u. Portemonnaies, Hosenträger, Marktaschen, selbstgefertigte Schürzen u. -Taschen, Tischdecken von Gummi u. Barchent, abgepasst u. vom Stück,

Schaukel-, Spielpferde.

Karl Lintzel, am Neumarktsthor 2.

Darlehen.

Junger Mann sucht ein Darlehen von 200 Mk. gegen Hinterlegung einer Feuerversicherungs-Police des 10fachen Betrags, oder auf Möbel-Betrag. Gest. Offerten unter **M 26** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht.

Alteheubendes Ehepaar sucht Wohnung zum 1. April innerhalb der Stadt im Preise bis zu 80 Mark. Offerten unter **R P** in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein junger neblamer Mann bittet Wohlwende um ein Darlehen von 300 Mark. Welche Offerten wolle man unter **Geld** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Kind kann mit gestellt werden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling

sucht an Ostern **Karl Kellermann**

Kindergärtnerin II. Kl.,

16 Jahr, besitzt Kenntnisse im Fechten und Klavierspielen, mündlich Stelle. Offerten unter **U 1 2174** an Rudolf Wiese, Halle a. S.

Zum 15. Dezember Köchin, suche eine

die Hausarbeit mit übernimmt. **Salle a. S., Martinsberg 10, II. Bertram.**

1 ordentliches eheliches Mädchen

mit guten Zeugnissen wird zum 1. Jan. f. J., ev. auch später, gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Dienstag früh ist eine **Leber-Pfeffersode** (gez. Nr. 14) auf dem Wege von Merseburg nach Köhlitz verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in der **Gutsverwaltung C. Berger.**

Sonnabend ist ein **blau-schwarzes ledernes Geldstück** aus der Gasse des „Gulino“ abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben **Säckerstraße 23.**

Ein kleiner 1. Kinderschuß

ist verloren gegangen. Abzug. **Dietrich 10.**

Eine Brille verloren. Ges. Belohnung abzugeben bei **Th. Ebert.**

Der heutigen Auflage meines Bl. liegt eine **Extra-Beilage** des **Danzigscher Ernst C. Seifert, Altenburg (S. A.), betr. XII. Geld-Lotterie** für die Zwecke des preussischen Vereins vom **10. bis 15. Dec.** bei.

Siehezu eine Beilage.

Anzeigen.

Der hiesige Kreis-Verwaltungsrath Dr. Böhmer hat dem Bauhilfengehilfenlehre Bescheinigung.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ella** mit dem Regiments-Arzt **Dr. jur. Fischer** in Posen beehren sich anzukündigen.

Professor Dr. Naegler und Frau.
Nordhausen, im Dezember 1901.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ella Naegler**, Tochter des Herrn Professor **Dr. Naegler** und seiner Gemahlin **Ida** geb. **Saalfeld** in Nordhausen, zeige ich ergebenst an.

Dr. jur. Fischer.
Regierungs-Rat, Lieutenant d. R. d. Feldartillerie-Regts. Generalsfeldwebelmeister (I. Webg.) Dr. 3. Posen, im Dezember 1901.
Victoriastraße 18.

Dienstag Nacht 1 Uhr verschied nach kurzen aber schweren Leiden unser innigst geliebtes **Gretchen** im guten Alter von 3 Jahren 4 Monaten nach der Bitte um stillen Abschied sterblich anzugehen die transmembränen Hinterbliebenen: **Familien Stahlberg und Adler.**
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2 Uhr statt.

Amüliches.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 die während des Kalenderjahres 1901 in Geltung gewesenen Stempelplättchen, Briefe, Briefmarken und andere schriftliche Verbindungen bis zum Ablauf des Monats Januar 1902 gehörig versehen werden müssen.

Stempelplättchen sind die Schriftstücke und die durch Briefwechsel zu Stande gekommenen Briefe, Briefe und amtlichen Verträge über unbewegliche Sachen (§ 3) über ein fälligkeitragendes Grundstück, ein Grundstück, ein Kfz, Briefe, Feuer- und Lebensversicherungsverträge, ferner über Verfügungen, einzelne Räume in Gebäuden (wie Stallungen, Lagerräume usw.), auch Jagdverträge wenn diese Verträge im Laufe des Jahres 1901 längere oder kürzere Zeit in Geltung gewesen sind und der Rechts- oder Mietzins, der die Dauer eines Jahres überschreitet, 300 Mark übersteigt. Danach ist § 3 ein Briefvertrag mit einer jährlichen Miete von 360 Mark zu versehen, wenn er im Laufe des Jahres 1901 auch nur einen Tag lang in Geltung gewesen ist.

Stempelplättchen sind unter den vorstehenden Voraussetzungen auch Hypothek- und Amtsmittelverträge.
Wenn in einem Verträge bestimmt worden ist, daß das Recht, Briefe oder Amtsmittelverträge unter bestimmten Voraussetzungen rückwirkend als verdingt gelten soll, so ist für die diesem rückwirkend entrichtenden Verdingleistungen die Stempelabgabe gleichfalls zu entrichten.

Die Stempelabgabe beträgt 1/10 vom Hundert des Rechts- oder Mietzinses, der für die Zeit während welcher der Vertrag im Jahre 1901 in Geltung gewesen ist, zu zahlen war, mindestens 0,50 Mt.

Dies mündlich abgeschlossene Briefe, Briefe und Amtsmittelverträge unterliegen der Stempelabgabe nicht.
Der Stempel ist nicht zu den Verträgen selbst zu verwenden, vielmehr bei der Verpfändung, Verpfändung über die im Jahre 1901 in Geltung gewesenen Stempelplättchen Verträge ein Verzeichnis anzufertigen. Formulare zu diesen Verzeichnissen werden von jedem Haupt-Steueramte, Steueramte und Stempelvertheiler unentgeltlich verabfolgt. Diese Formulare enthalten die näheren Vorschriften über die Stempelplättchen der Verträge, die Aufstellung, Einreichung und Verrechnung des Verzeichnisses. Die obgenannten Steuerstellen enthalten auch auf Erfragen nähere Auskunft über die einschlägigen Bestimmungen.

Die Steuer muß in jedem Fall bis zum 31. Januar 1902 entrichtet sein.
Nürnberg a. S., den 27. November 1901.
Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Mehrere große Fenster, 1 eiserner Kochofen und 1 Stube

sehen zu verkaufen **Hallesche Str. 21, Ladenkasse, „Exact“**, hat billig zu verkaufen **Franz Lorenz, H. Ritterstr. 9.**

Adolf Hammer,

Markt 7. empfiehlt billig sein großes Lager in **Regenschirme** für Damen und Herren, **Lederwaren,**

als: **Handservice, Nahtische, Schirmständer, Euthertische, Salonfüßen, Paneelbretter**
in größter Auswahl von Mt. 1.25 an bis 28 Mt.,

als: **Vortemnonnais, Cigarren-Etuis, Damentaschen, Schreibmappen** in größter Auswahl, **Albums** in Blech und Leder, **Schmuckkasten, Handschuhkasten, Fensterbilder, Wandteller, Photographie-Rahmen, Kächer, Porzellan- u. Bronze-Tippen, Gesellschafts-Spiele, Damen-Bretter, Schach zc. zc. zc.**

Heute, Donnerstag, vorm. von 9 1/2 Uhr an, im „Café“: Fortsetzung der Auktion.

Unter vielen anderen: **Schnüre und Posamenten für Tischler, Papeterer und Korbmacher. Louis Albrecht, Auktionator.**

Ein Hund, 2 große schäferhündische zu verkaufen **Markt 7, Neumarkt Nr. 17-18.**
Eine hochtragende Fähe steht zu verkaufen **Neuschau Nr. 9.**

Darlehen von 100 Mt. auswärts zu cont. Bed., sowie Sparkonten in jeder Höhe. Aufsicht mit Rückporto an **H. Bittner & Co., Hannover 218.**

Zweite Etage **Weidenfelder Str. 4** ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen im Contor **Markt 31.**

Zwei Etagen **Hallesche Straße 24 b** zu vermieten, eher per sofort u. eine der 1. Januar 1902 zu hoch. **Mähers Comptoir Weidenfelder Str. 2a.**

Familien-Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Stall, zu vermieten **Saalstraße 13.**

Freundliche Wohnung für anständige Leute zu vermieten und sofort zu beziehen. Preis 100 Mt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Breitenstraße 3 ist eine Etage zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **J. Wiemann.**
Kleine Etage in Kammer, Preis 14 Taler, **Schnallestraße 17.**

Eine Wohnung (1. Etage) der 1. April 1902 zu vermieten. Preis 400 Mt. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten. Näheres beim Contourverwalter Herrn **Kunth**, keine Mittelstraße.

Eine Wohnung von 8-10 Zimmern nebst Zubehör, auch Badesaune, Ballon und Garten, wird zum 1. April 1. u. od. später zu mieten gesucht **Markt 16, I.** in hiesiger geschulten 1. u. Qualitäten.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **L. Höpner** in Merseburg.

Gummischeuhe, beste Qualität, empfiehlt Otto Werner.

Prima amerif. Petroleum, doppelt gereinigt durch Apparat, Schmutzige werden des Bodens ausgefiltert, somit sämtliche Lampen-Gefahrteile empfohlen. **E. Keck, Dampfmeister, Saalkirchstr. 3.**

Familienabend der Altenburg Sonntag den 8. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, in der „Kaiser Wilhelmshalle“. Gemeinnützige Gesänge aus dem Thüringer Volksliederbuche, das am Eingange zu 10 Pf. dabeizubek. wird. **Der Vorstand.**

Hoffischerei. Heute Abend **Salzkuchen. Badelt's Restauration.** Freitag **Schlachtfest.**

Weihnachtsbitte für Reinstedt. Bei alten Fremden Kopfe Ich heut' ermahnen an: Das Weihnachtsfest nicht näher! Nicht wahr, Ihr denkt daran? Ihr legtet doch schon lange Den Weihnachtsbaum bereit, Den Feuer Herd voll Glüh's Den alten Weihnachtsbaum. Wenn ich von Euch erfahre, Ihr nehmt's als Fremdenbesuch Und nicht mir freundlich Beifall: „Ich wuß schon, daß ich muß.“ Genuß nicht los täglich werden Mir's Wert, das hier geschieht, Ob nicht auch neue Freunde Mein Weihnachtsbittbuch ziert. Die Kinder, die nichts ahnen, Von unsers Heilands Sinn, Die wollen wir voll Liebe Zum Schland führen hin. Wollt Ihr uns dabei helfen? Ihr wußt, wie groß die Noth! Wer geht an dem Weihnachtsfestum, Den Ihr empfangt von Gott. **W. F.**

Für die 500 Wobler unseres Elternteilhaftes und die 80 Kinder unseres Ansehens bitten die vorstehenden Zellen um Gaben der Liebe. Aber gesunde und wohlgerathene Kinder hat, nicht gern ein Dankloser spenden. Die Gaben bitte ich zu senden an Herrn **Reiter**, Helfen in Reinstedt oder direkt zu den Untergeordneten. Allen Fremden noch und fern herzlichsten Segenswunsch zum Weihnachtsfest! **Reinstedt a. S. Steinwachs, Pastor.**

Rechnungsabschluss des **Vorjahr-Vereins zu Merseburg** E. O. und beschlüssigt. **Reinhold** pro Monat November 1901.

Einnahme: **Markt 31.** **Reinhold** vom Monat October 17,532 71
Beihilfeung aus geb. **Reinhold** 128,108 08
Vorjahr-Bilanz 2,121 81
Aufgenommene Anleihen 49,016 33
Ankassa-Konto 14,526 32
Giro-Konto - Berlin 14,526 32
Laufende Rechnung - Berlin 1,316 25
Bank-Konto
Reinhold-Kapital von Mitgliedern 775 98
Reineresend 12 12
Gehalt für Verpflegung 1,316 25
Summa 210,888 86

Ausgabe: **Reinhold** 95,733 06
Zurückgehaltene Anleihen 27,137 88
Bezahlte Zinsen
Reinhold-Kapital von Mitgliedern
Verwaltungskosten 765 89
Ankassa-Konto
Giro-Konto - Berlin 28,791 97
Laufende Rechnung - Berlin 10,369 25
Bank-Konto 20,000 --
Gehalt für Verpflegung 102 --
Summa 182,960 63
Nächst Vorstand 27,428 28
F. O. Dürr, E. Dattung, H. Heyne

Durchschnitts-Marktpreis für den Monat November 1901.

Weizen p. 100 kg 16 50
Roggen, do. 15 --
Gerste, do. 17 25
Hafer, do. 16 --
Gehalt. gelbe, do. 20 --
Bohnen, do. 17 --
Linsen, do. 21 --
Kartoffeln, do. 4 25
Nichtstroh, do. 5 25
Krummstroh, do. 3 50

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger, 1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 285.

Donnerstag den 5. Dezember.

1901.

Für den Monat Dezember werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 50 Pf. resp. 40 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Infereate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Erhöhter Geldbedarf, erhöhte Zölle.

** Wenn man gelten lassen muß, daß die Erhöhung der Notwendigkeit einer Deckung des Defizits im Reichshaushaltsetat mit unter die Beweggründe zu rechnen ist, welche die Regierung zur Annahme des heute vorliegenden Tarifentwurfes bewogen haben, so möge man sich gleich dazu bemerken, wie auch auf diesem Gebiete Beispiele zur Nachahmung zeigen, so stark sogar, daß sie die schärfsten seitlichen Grundzüge über den Haufen werfen. Die englischen Freihändler haben sich über den Kohlenausfuhrzoll genügend entrüstet. Schließlich beruhigten sie sich dabei, weil man allgemein annahm, daß es sich nur um eine vorübergehende Erhöhung handeln könne. Aber das Geldbedürfnis besteht mit der Verlängerung des Krieges fort und heute verlaute bereits mit ziemlicher Bestimmtheit, daß der Kohlenzoll nicht nur im nächsten Jahre fortzu dauern, sondern sogar erhöht werden soll. Wenigstens hat der Schatzkanzler ausdrücklich die Versicherung abgegeben, daß „im Falle“ einer solchen Erhöhung die bereits bestehenden Contracte wiederum eine entsprechende Schonung erfahren würden. Im Jahre 1900 betrug die Ausfuhr an Steinkohlen (Steinkohlen, Koks, Zünder und Presskohlen) aus England bis Ende October 32 019 626 Tnlr. Im gleichen Zeitraum dieses Jahres hat sie nur 25 845 420 Tnlr. betragen; der Rückgang belief sich also auf 6,2 Millionen Tnlr. Wir könnten diesen englischen Experimenten zur Füllung der Staatskasse an sich ruhig zusehen. Allein bei dem riesigen Verkehr und Waarenaustausche, der uns mit England verbindet, kann es kaum als gleichgültig bezeichnet werden, wenn sich die zollpolitische Basis der englischen Handelspolitik grundräßig verschiebt und flüchtig wird in dem Augenblicke, in welchem wir selbst daran gehen, die unfrige wesentlich umzugestalten. Es ist eben nicht gut, heterogene Dinge mit einander zu verquicken, und wenn der Fiskalismus schon im Gebiete des Verkehrssektors gefährlich wird, im Felde der Handelspolitik kann er geradezu verhängnisvolle Konsequenzen nach sich ziehen.

Bolnische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich ist der albenische Reichstags-Abgeordnete Tschan, Schwieger-vater des Dr. Seidl, mit welchem sich der Alldeutsche Wolf duellirt hat, aus der Allbenischen Vereinigung ausgetreten und wird sich vorläufig keinem Parteiverbande anschließen. — Die Nachricht, daß der deutsche Konsul in Lemberg seinen Posten verlassen habe, wird aus Lemberg als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Er habe sich von Lemberg nicht entfernt. — Wegen der Demonstrationen rußischer Studenten ist die Universität Lemberg geschlossen worden. Die Wiedereröffnung war für Dienstag angekündigt, ist aber wieder vertagt worden. — In den Landgemeinden Tirols haben am Sonntag die Landtagswahlen stattgefunden. Es wurden gewählt 13 Konservative, 9 Christlichsoziale und 12 Statlerer. Die Konservativen verlieren drei Mandate an die Christlichsozialen.

England. Die Krönungsfest der Könige Edward ist nach der „Befehlminister Gazette“ auf den 26. Juni 1903 anberaumt worden. — Bis

dabin denkt also die englische Regierung den Krieg in Südafrika beendet zu haben. — Dem König Edward hat der neue deutsche Votschafter Wolff-Meterich in London am Montag in Marlborough-house sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Türkei. Die Pforte hat die Zollbehörden angewiesen, gegenüber Griechenland, Rumänien und Serbien die gegenwärtigen nach Ausfertigung des Differenzialtarifs aufgestellten Zollsätze auch weiterhin anzuwenden. — Die englische Votschaft verständigte die Pforte von einem demnächstigen Transport englischer Pferde durch die Dardanellen, für Südafrika bestimmter Pferde durch die Dardanellen.

Marokko. In die Arme des Sultans von Marokko treten nach einem endlich abgeschlossenen Abkommen mit der britischen Heredenverwaltung 10 britische Sergeanten als Instrukteure ein. Ebenso soll die Verwaltung des Zollauftrags in Tanger einem Engländer übertragen werden.

China. Die Enterbung des Thronfolgers in China ist nach einer Mitteilung aus Schanghai am Sonnabend erfolgt durch ein Gift der Kaiserin-Wittve, das der Sohn des Prinzen Tuan der Thronfolge für verlustig erklärt. Der Prinz wird gleichzeitig vom Hofe verbannt und zum Herzog ohne Amt ernannt. Zur Begründung dieser Maßnahmen sagt das Gift, der Sohn eines Mannes, der durch Erregung des Vorrateshandes die

Schiffahrts-Gesellschaften, denen ein sofortiges Besseres Vorgehen zu Gunsten der Vereinigten Staaten in Aussicht gestellt wird. Die Votschaft nimmt die Trunks in Schuß, kündigt eine Vermehrung der Marine an, hält aber eine Verhärtung des Heeres nicht für erforderlich. Sie vermahnt sich dagegen, daß die Vereinigten Staaten auch nur den leisesten Wunsch haben, irgend welches Gebiet von Nachbarn zu gewinnen, beruft sich aber energisch auf die Monroe doctrine gegen etwaige Absichten einer Gebietserweiterung in Amerika durch eine nicht-amerikanische Macht.

Mittelamerika. Die Panamafanalgeseellschaft hat dem Präsidenten Roosevelt durch ihren Präsidenten Hetin ein offizielles Angebot übermitteln lassen, ihr Eigentum und ihre Rechte an die Vereinigten Staaten abzutreten. — Zur Lage in Columbia hat der Kommandant des deutschen Schulschiffes „Stein“ folgende Mitteilung nach Berlin gelangen lassen: „Colon ist seit dem 30. November wieder in Händen der Regierungspartei, die Resten haben die Waffen niedergelegt. Die Amerikaner, Engländer und Franzosen haben einen Teil der Mannschaft zum Schutz ihrer Nationen ausgeschifft. Die deutschen Interessen sind nicht unmittelbar bedroht, die Ruhe ist vorläufig wieder hergestellt.“ — Ueber den Anlauf der dänischen Antillen durch die Vereinigten Staaten wird berichtet, daß der Präsident des Generalkonferenzes für Strategie, Admiral Dewey, erklärt hat, der Anlauf der Insel St. Thomas sei aus strategischen Gründen unbedingt notwendig.

Aus Südafrika.

Auf dem südafrikanischen Kriegeschauplatz sind nach einem Telegramm Richards aus Pretoria vom Montag in der vergangenen Woche 32 Buren gefallen, 18 verwundet, 256 gefangen genommen; 14 haben sich ergeben. Die Generale Bruce-Hamilton, Spence und Klamer marschieren gegen den Feind im Ermelo-Bezirk. Mehreren hatte am 25. November in West-Transvaal einen kleinen Zusammenstoß mit Burentruppen. Die Burenkommandos im Südbosch des Drankenaals sind durch Gefangennahme einzelner kleiner Abteilungen beträchtlich verringert worden. General French berichtet, daß seine Truppen im Nordosten der Kapkolonie den Schaaften Nyburghs und Fouchés schwere Verluste beigebracht hätten, und daß diese jetzt sehr veräutert seien. Im Südwesten sei Kommandant Heron mit geringen Streitkräften südwärts durch die an der Eisenbahn nach Glanwilliam stehenden englischen Abteilungen hindurch entwichen, man sei ihm aber sehr auf den Fersen.

Aus Middelburg in der Kapkolonie meldet „Reuters Bureau“: Oberst Monro verwielt am 29. November Wessels und Nyburgh bei Golywood, südwestlich von Ladysmith, in ein Gefecht; drei Buren wurden getötet, zwei verwundet und 13, einschließlich des Sekretärs Nyburgh, gefangen genommen, außerdem wurden 19 Gewehre, eine Quantität Munition und 30 Pferde erbeutet.

Nach einer „Reuter“-Mitteilung aus Bloemfontein nahm General Elliot am 27. November im Norden der Orange-Colonie 12 Buren gefangen, erbeutete 600 Pferde, 100 Wagen und 3000 Stück Vieh.

Wieder einmal taucht in London das Gerücht auf, daß eine große Anzahl von den in den Konzentrationslagern internierten Buren entkommen sei, weil Richards alle irgendwie verfügbaren Truppen, welche bisher die Lager bewachten, nach dem Kriegeschauplatz eiltig herangezogen habe. Alle diese Flüchtlinge seien zu den im Felde stehenden Buren gestossen; ebenso gingen fortgesetzt starke Truppen von „Kaprebellern“ nordwärts und flohen zu Stein und Dewet.



Nordamerika. In den Vereinigten Staaten wurde am Montag Mittag im Repräsentantenhaus zu Washington der Congress eröffnet. Zum Sprecher wurde Henderson gewählt. Schatzsecretär Sage erstattete Bericht über die nach dem Vorschlag in dem mit dem 30. Juni 1903 zu Ende gehenden Etatsjahre erforderlichen Gelder, deren Summe 610 827 688 Dollars beträgt. Die Votschaft des Präsidenten Roosevelt ist recht umfangreich. Sie gebent in warmen Worten Mac Kinleys und fordert den Congress dringend auf, Gesetze anzunehmen, welche die Anarchisten aus den Vereinigten Staaten ausschließen. Die Strafen gegen erfolglose Nordversuche gegen den Präsidenten und den Vizepräsidenten sollen verhärtet werden. Erstauslich kündigt in der Votschaft die Ankündigung, daß die Vereinigten Staaten auf wirtschaftlichem Gebiete eine „liberalere Politik“ gegenüber den fremden Nationen einschlagen wollen. Die Verschärfung der Maßregeln gegen Anarchisten erscheint verquitt mit Plänen gegen Einwanderung der Chinesen und mit dem „speci“ einer sehr genauen Ueberwachung der ausländischen Dampfs-